



Ganzkörpereinsatz ist gefragt – auch beim Freddie-Mercury-Medley, das sich die Münchner Harmunichs eigens für die Barbershop-Meisterschaft haben arrangieren lassen. FOTO: HARMUNICHS

Mysterien eines Frisiersalons

Die Harmunichs proben voller Energie für den großen Barbershop-Wettbewerb im Münchner Gasteig

VON GABRIELE LUSTER

Sie sind die Besten, und sie möchten es natürlich bleiben. Deshalb proben die Münchner Harmunichs auch an diesem Abend im großen Theatersaal des Kusz-Westend (Kultur- und Sozialzentrum) mit vollem Einsatz. In wenigen Tagen werden sie das Ergebnis wochenlanger, intensiver Vorbereitung beim großen Barbershop-Wettbewerb im Münchner Gasteig präsentieren.

Von Freitag bis Sonntag geht es darum, den besten deutschen Barbershop-Chor – 2016 errangen die Harmunichs den Meistertitel – und das beste Gesangs-Quartett zu küren. Gleichzeitig messen sich aber auch unterschiedlich besetzte Chöre und Quartette im World Mixed Wettbewerb, weshalb die Münchner Barbershop-Sänger einige hundert Kollegen aus Schweden, den Niederlanden und den USA begrü-

ßen können. Sie alle verbindet die Leidenschaft für einen Ende des 19. Jahrhunderts in den USA entstandenen vierstimmigen A-cappella-Gesang, der tatsächlich seine Wurzeln im Barbershop hat. „Wenn die Männer beim Friseur darauf warteten, rasiert zu werden, entstanden oft lange Warte-

2016 errangen die Harmunichs den Meistertitel

schlangen. Um sich die Zeit zu vertreiben, begannen sie zu singen“, erklärt Monica Knox, gebürtige Amerikanerin und seit 2001 Leiterin der Harmunichs.

Es waren meist schwarze Südstaatler, die diese hohe Kunst des mehrstimmigen unbegleiteten Singens von Schlagen, Jazz und Swing aus dem Stegreif kreierten. Da sie nicht nach Stimmlagen fein aufgereiht und steif ihre Lieder vom

Blatt sangen, erlebt der Zuhörer diese ungezwungene Situation auch heute noch. Ganzkörpereinsatz ist gefragt, und Notenblätter brauchen die gut 50 Frauen des 1995 von Kelly Graves, der Frau des damaligen US-Konsuls, gegründeten Münchner Barbershop-Chores nicht. Sie bewegen sich im Rhythmus, stehen nicht stur auf ihrem angestammten Platz und lassen Emotionen freien Lauf. Angefeuert von Knox, die sich, ebenfalls immer in Bewegung, auch mal singend unter die Sängerinnen mischt. Etliche der Damen zwischen Anfang zwanzig und Mitte sechzig – einige sind nach dreimaliger Babypause immer zurückgekehrt – spielen zwarein Instru-

ment oder haben Chor-Erfahrung, aber manche können keine Noten lesen.

„Bei uns kommt es auf die Stimme und auf das gute Ohr an, und natürlich sollte der amerikanische Akzent sitzen“, lacht die Dirigentin. Wenn die Harmunichs also durcheinander auf der Bühne agieren, ist hohe Konzentration gefragt, denn keine Nebenfrau garantiert Halt in Tonlage oder Rhythmus. Nur zu Beginn eines Songs gibt eine Chorsängerin per „pitch pipe“ (Stimmpeife) den Ton an. Martina Muhm aus der Lead-Stimmlage (klassisch: zweiter Sopran) erläutert: „Jede von uns platziert sich mit ihrer Stimme im harmonischen Umfeld und muss ihre

Einsätze selber finden. Das klappt wunderbar.“ Zum privaten Studium zuhause gibt es „teach-tracks“, die die Sängerinnen sich per MP3 anhören können.

Auch die klassische Einteilung des vierstimmigen Frauenchores gibt es im Barbershop-Chor nicht. Entspre-

Singen gegen die Langeweile beim Barbier

chend zu den männlichen Vorfahren heißen die hohen Soprane Tenor, die zweiten sind die Leads, eben jene Stimme, die fast ausschließlich die Melodieführung hat. Die hohen Altistinnen übernehmen den Bariton-Part und die tiefen den Bass. Er ist das Fundament, wird im Zentrum postiert und sollte die stärkste Fraktion sein. „Gelegentlich darf auch der Bass mal die Melodie singen“, verrät Dirigent-

tin Monica Knox, „aber nur als Ausnahme von der Regel“.

Für den Wettbewerb um den deutschen Barbershop-Meister haben sich die Harmunichs ein Freddie-Mercury-Medley arrangieren lassen und natürlich eine Show mit Kostüm und Maske, Choreografie und Bühnenbild einstudiert – für jede Kategorie gibt es ein motiviertes Team. Ob sich die Harmunichs gegen die zehn deutschen Konkurrenzchöre behaupten können? Am Samstagvormittag wird es sich entscheiden. Alle vom Verband BinG! (Barbershop in Germany) organisierten Veranstaltungen – Wettbewerbe, Sternenshow mit Stars aus Schweden, Florida und Kalifornien, Show der Champions, Matinee – sind öffentlich.

Informationen:

Wettbewerb 6. bis 8. April, www.barbershop.de; Karten unter Telefon 089/ 54 81 81 81.

Anzeige

**MÜNCHENS
TRAURINGHAUS**
J.B. FRIDRICH GMBH & CO. KG
SENDLINGER STRASSE 15



Fridrich
JUWELIER SEIT 1864
WWW.FRIDRICH.DE